

Faszinierende Kunst-Landschaften

Farb- bzw. Materialcollagen von Ulrich Völkl im Stadtturm Vilshofen

Vilshofen. Er verwandelt Erde, Asche, aber auch Kaffee und Blattwerk zu faszinierenden Bildern: Als Künstler Morellato erschafft der Kunsterzieher Ulrich Völkl aus Bernried bei Deggendorf erstaunliche Farb- bzw. Materialcollagen. Die reliefartigen Kunst-Landschaften sprengen den zweidimensionalen Rahmen, wirken bisweilen wie Satelliten-Fotos.

Erste Vernissage nach der Sommerpause in der Stadtturm-galerie Vilshofen – große Spannung: Wer ist der Künstler, der sich hinter dem klingenden Künstlernamen „Morellato“ verbirgt? Ulrich Völkl, 1963 in Deggendorf geboren, Kunsterzieher aus Bernried, arbeitet und stellt unter diesem Namen seit über 20 Jahren aus.

Die Vorsitzende des einladenden Kultur- und Geschichtsvereins Vilshofen (KGV), Erika Schwitulla, enthüllte das Geheimnis: Einer Frau sei der Künstlernamen zu verdanken – nicht der jetzigen, sondern einem Aktmodell an der Kunst-Akademie, einer Schauspielerin aus Florenz, die sagte, sie würde den Künstler heiraten. Der Name blieb, die Frau nicht.

Völkl hätte von klein auf alles bemalt, sehr zum Ärger der Eltern. Das künstlerische Talent komme wohl vom Großvater, ein vom Grafen zu Bogen gesponserter Bild-



Der Künstler Morellato alias Ulrich Völkl (v.r.) mit Erika Schwitulla und Andreas Heckmann vom KGV sowie 3. Bürgermeister Fritz Lemberger. – Foto: grf

hauer. Nach dem Studium der Kunstgeschichte, Kunsterziehung und Psychologie sei Völkl seit 1999 Lehrer am Gymnasium in Landau.

Dort hätte Völkl, der selbst zweimal Sieger im Europamalwettbewerb als Schüler war, in 15 Jahren fast 400 Siege am Gymnasium durch intensive Förderung hervorgebracht.

Die Laudatio auf den Künstler Morellato alias Ulrich Völkl hielt der „alte Studienkollege aus Passauer Ta-

gen“, Andreas Heckmann, Mitglied der KGV-Vorstand-schaft. Seit über 30 Jahren befasse sich Völkl mit Bildender Kunst, kontinuierlich habe er seitdem die für ihn eigene Malerei sowie die selbst erfundene Technik der „Farb- bzw. Materialcollagen“ weiterentwickelt.

Stand zu Studienzeiten das „Werden und Vergehen der Natur“ thematisch im Vordergrund, setzt sich Morellato alias Völkl nun mit den Gegensätzen, Widersprü-

chen und Brüchen im Sein und Verhalten des Menschen auseinander.

Technisch sei die Morellato-Maxime: „Material ist Farbe und Farbe ist Material“, was in abstrakte, vielfarbige, kontrastreiche Kompositionen aus Materialien und Farbpigmenten münde. Völkl gestalte abstrakte Kunstwerke zum Beispiel aus Erden, Sand, Kunststoffen, aber auch aus Kaffee, Tee, Blattwerk und vielem mehr. Mit seiner Technik habe sich

Morellato eine Vielzahl von Kombinationsmöglichkeiten und eine Lebensaufgabe eröffnet.

Heckmann zitierte Experten zur Morellato-Kunst: Als einen „zeitgenössischen Alchemisten“ betitelte ihn Dr. Anna Zanco-Prestel aus München; Magister Michael Gallmeister, Kurator der Sammlung „Museum Synthese“, sah selbst in dunklen Partien selber Gemälde noch einen Rest von Glut lodern und in jedem Ausschnitt „eine kleine Welt für sich“.

„Morellatos Malerei bringt man nicht im Definitions-wirrwarr der Postmoderne unter. Seine Kunst ist der Ausdruck eines reif entwickelten abstrakten Realismus“, sagte Andreas Heckmann.

3. Bürgermeister Fritz Lemberger zeigte sich beeindruckt von den Papierarbeiten und Gemälden Morellatos. Für die Stadt überbrachte er den Dank an den KGV, der mit Ausstellungen in der Stadtturm-galerie wesentlich dazu beitrage, dass Vilshofen in punkto Standortfaktor „Kunst“ sehr gut dastehe.

Die Morellato-Ausstellung ist bis 12. Oktober in der Stadt-galerie Vilshofen im Turm zu sehen, Di - So 14-17 Uhr (Eintritt frei); der Künstler ist sonntags ab 14 Uhr anwesend. – grf